

Informationsvorlage

für die öffentliche Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 08.03.2021

Zu beachten

Mehrheit der gesetzlichen
Zahl der Ratsmitglieder

2/3 Mehrheit der gesetzlichen
Zahl der Ratsmitglieder

Sachstandsmitteilung: Erweiterung des Areal im Blumengarten um einen Multifunktionalen Sport und Freizeitpark

Sachstandsmitteilung:

Am 1.2.2021 wurde die Studie Machbarkeitsstudie Sport- und Freizeitpark Ingelheim vorgestellt. Die Verwaltung plant für den 27. April 2021, 18 Uhr, eine Sondersitzung mit Haupt- und Finanzausschuss und Sportausschuss zu der Herr Dr. Binz / IFS und die Verwaltung die eingegangenen Fragen der Fraktionen beantworten wird und Raum für Austausch und Diskussion ist. Die Verwaltung bittet um Einsendung der Fragen bis zum 2. April 2021.

Wichtig für die Verwaltung ist es, aus dieser Sondersitzung mit einem Rahmen in die öffentliche Beteiligung zu gehen. Auch bittet die Verwaltung mit Blick auf die Gespräche mit der Kreisverwaltung, um eine Grundlage bezüglich der Ausrichtung des Sport- und Freizeitparks (Ingelheimer*innen oder Region).

Als Orientierung vorab der textliche Vorschlag als Diskussionsgrundlage zum Grundsatzbeschluss im Mai/Juni:

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt eine Weiterentwicklung des Areal im Blumengarten und des Gebiets rund um den Ikasee zu einem Park für alle Generationen zur Gesunderhaltung. Das Areal soll ein Ort zum Bewegen und Begegnen werden. Damit wird ein Ziel aus dem Leitbild „stadtnahe Freizeit- und Erholungsanlagen geschaffen, die einen hohen Erlebniswert aufweisen“ sowie Ergebnissen aus der ISE Studie und dem Demografiekonzept stadtentwicklungspolitisch Rechnung getragen.

Modul 1:

Zum weiteren Aktivieren des Areal im Blumengarten als Sport und Freizeitgelände für Familien und Sportler wird ein zentraler Eingang mit Ansprechpartner, eine zentrale Gastronomie unter dem Aspekt der Gesundheitsvorsorge im Bereich sportliche Aktivität kombiniert mit gesunder Ernährung und als Haus der Vereine implementiert.

In Weiterentwicklung des Blumengartens hin zum Sport- und Freizeitgelände für Familien und Sportler sollen attraktive Angebote wie ein Kletterzentrum (wenn möglich privat betrieben) und eine

beleuchtete Finnbahn ergänzend zu den freizugängliche Angeboten wie etwa der vorhandene Mini-Golf Anlage verwirklicht werden. Darüber hinaus sollen Angebote in einem kleinen investiven Rahmen, die nicht in der IFS Studie enthalten sind, umgesetzt werden.

Das Angebot einer Surfwelle soll als Erweiterungsoption vertiefter untersucht werden ODER Die Surfwelle soll nicht umgesetzt werden, aber die Idee einer weiteren Einnahmequelle für den Park beleuchtet werden.

Modul 2:

Als Erweiterungsoption in einem zweiten Schritt und als Ergänzung zu Modul 1 erfolgt im Areal der Neubau einer Doppel-Dreifeldhalle für Vereins- und Freizeitsport. Die Halle dient sodann als Großsporthalle für Ball- und Kampfsportarten und zur Durchführung von Leistungs- und Wettkampfsport. Zusätzlich werden hierdurch weitere Hallenkapazitäten geschaffen um Engpässen in der Belegung kommunaler Sporthallen entgegenzuwirken.

Modul 3:

Der Rat der Stadt Ingelheim am Rhein beschließt:

1. Das im Rahmen der Machbarkeitsstudie Sport- und Freizeitpark Ingelheim vorgeschlagene Modul Neubau Hallenbad mit 50m Becken nicht weiterzuverfolgen und stattdessen einen zusätzlichen Anbau an der „rheinwelle“, mit 25m wettkampfgerechtem Becken, Lehrschwimmbecken, Vorreinigung und Geräteraum zu unterstützen.
2. Den Vertretern der Stadt Ingelheim in der Verbandsversammlung des ZwV Regionalbad Bingen-Ingelheim die Weisung zu erteilen, bei der Beschlussfassung für den Bau des Anbaus an der „rheinwelle“ zustimmen.
3. Den Vertretern in der Gesellschafterversammlung bzw. den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Regionalbad Bingen-Ingelheim GmbH die Weisung zu erteilen den Betrieb des Anbaus auf die Regionalbad Bingen-Ingelheim GmbH zu übertragen.

Allgemein

Seit dem Jahr 2014 beschäftigt sich die Stadt Ingelheim verstärkt mit der kommunalen Sportentwicklungsplanung. In diesem Zuge hatte der Stadtrat in der Sitzung vom 19.02.2018 die Aufstellung eines Sportentwicklungsplanes mit einer Sportstättenleitplanung gemäß § 7 SportFG die auch die perspektivisch neuen Stadtteile Heidesheim und Wackernheim beinhalten sollte, getroffen. Um diesem Auftrag nachkommen zu können wurde sodann das Institut für Sportstättenentwicklung (ISE) mit der Erstellung eines Sportentwicklungskonzeptes beauftragt, welches im September 2019 fertiggestellt und entsprechend vorgestellt wurde. Die Studie ermöglichte detaillierte Einblicke in das Sport- und Bewegungsangebot der Bürgerinnen und Bürger in Ingelheim.

Da die Analyse gezeigt hat, dass es in bestimmten Sportstättenbereichen Mehrbedarfe in Punkten Sporthallen, Wasserfläche in (Hallen-) Bädern und öffentlicher Sportanlagen gibt, schloss die Studie mit konkreten Handlungsempfehlungen für die künftige Sportentwicklung im Stadtgebiet ab. Danach wird unter anderem die Entwicklung eines multifunktionalen Sport- und Freizeitparks als Leuchtturmprojekt für Ingelheim und die Region empfohlen. Zurück geht diese Untersuchung auch auf den Ratsbeschluss des Antrags der FBI-Fraktion in der Stadtratssitzung vom 22.01.2018. Der Standort Im Blumengarten zeigt ausweislich der ISE-Studie klar einen belastbaren, nachweislichen (Mehr-)Bedarf an Infrastruktur für Schulsport, Vereine, Fitness und Freizeitaktivitäten. Durch die Verwirklichung einer Dreifeldhalle, könnte eine optimale Lösung in Form einer Cluster-Bildung von Nutzungen in einem Hallenkomplex und/oder einem entsprechend gewidmeten Areal liegen.

Das Areal im Blumengarten ist aufgrund seiner Lage und der bereits vorhandenen, sehr guten Ausstattung als Sport- und Freizeitstätten weiterzuentwickeln und durch Anbindung des Areals Ikasee naturnahe Sport- und Erlebnisräume bietet. Neben den Aspekten Sport, Gesundheit und Begegnen können hier auch die Bereiche Naherholung und Natur in das bestehende Angebot eingebracht werden.

Die Umsetzung würde sich zudem nicht nur am Sportverhalten der Menschen orientieren (siehe ISE 2019) sondern auch an dem sich ändernden Freizeitverhalten, dass durch Corona einen neuen Schub bekommen hat. Stadtnahe und gut erreichbare Sport- und Freizeitparks werden als „Sozialräume der Zukunft“ beschrieben.

Nach Vorlage und Beratung der Machbarkeitsstudie zur Errichtung eines Sport- und Freizeitparkes sowie zum Anbau an der rheinwelle Anfang Februar wurden Gespräche mit Land, Kreis und zwischen den beiden Städten Ingelheim und Bingen sowie mit Vertretern des Schwimmsports und der Ingelheimer Schimmbad Initiative geführt.

Eine Landesförderung eines Beckens im Blumengarten wird nicht in Aussicht gestellt. Auch eine Kreisförderung ohne Landesförderung ist fraglich. Realistisch und finanziell nachhaltig erscheint die Option im Zweckverband Regionalbad Bingen-Ingelheim einen Anbau an der „rheinwelle“ mit 25m wettkampfgerechtem Becken, Lehrschwimmbecken, Vorreinigung und Geräteraum umsetzbar. Ein Finanzierungsmodell, das der interkommunalen Erfolgsgeschichte Rechnung trägt, basiert auf nachfolgenden Grundlagen:

- Gesamtkosten des Anbaus an der „rheinwelle“ 10,4 Mio. €
- Landeszuwendung 30% max. 3 Mio. €
- Kreiszuwendung 10 % ca. 1 Mio. €
- Zuwendung der Stadt Ingelheim i.H.v. 4 Mio. €
- Restfinanzierung 2,4 Mio. € Darlehen aufzunehmen durch den ZwV RegioBad
- Künftige Betriebskosten, sofern Defizite entstehen, werden diese zu gleichen Teilen durch die Gesellschafter der Regionalbad Bingen-Ingelheim GmbH gedeckt.

Die Investitionskosten für ein 50 Meter Becken werden bei einem Vergleich zum 25 Meter Becken des Hallenbad-Anbaus an der „rheinwelle“ mindestens doppelt so hoch liegen. Die Folgekosten (betriebliches Defizit) werden für ein 50 Meter Hallenbad Neubau min. mehr als doppelt so hoch ausfallen, im Gegensatz zu einem "rheinwelle-Anbau".

Sachbearbeiter	Amtsleiter	Dezernent	Oberbürgermeister
Amt 14	Amt 20	Amt 30	